

in,
en
al.
steigerung.
Zwangsvollstreckung
buche von Freunden
r 25 und Band 14
Namen der Eheleute
fer und Katharina
agen Grundstücke:
563/2, 1727, 802,
ur H 253 507/160
1895, Nachm.
Ihr.
Gutten Gericht in
Gastwirtschaft zu
versteigert werden.
sind mit 9,45 Mark
r Fläche von 0,3926
uer, mit 75 Mark
Gebäudesteuer ver-
am die Ertheilung
am
Vormittags
Ihr.
ändert werden.
bruar 1895.
Amtsgericht.
steigerung.
Zwangsvollstreckung
buche von Freunden
r 47, auf den Namen
ann Heinrich A.
getragenen Grund-
166, 260, für III
422, 491, 600,
31, für IV Nr.
65, 196, 197, 198,
5, Nachmittags
Ihr.
meten Gericht zu
Wirtschaft zu
werden.
mit 11,55 Mark
r Fläche von 1,1167
uer, mit 45 Mark
Gebäudesteuer ver-
Steuerrolle, beglau-
Grundbuchblätter,
n und andere die
die Nachweisungen,
bedingungen können
erei, Abtheilung V
die Ertheilung des
am
Vormittags
Ihr.
ändert werden.
1895.
Amtsgericht.
wehr.
r 2. d. M.,
Ihr.
ung
righenmannschaft.
S. Subert,
wehre-Dauptmann.
V.
Siegen.
April, Abends
ammlung
el Guthfheiner,
er Vorstand.
nsgefschaft.
ndend:
lung
er Vorstand.
assenlotterie.
fe 4. Klasse 192.
spätestens den 16.
6 Uhr, bei mir
lingspor,
terie-Einnehmer.
Klasse
ldsofferie
rückstehen. 100 000,
Mark, habe noch
ginal-Soole abzu-
und 10 April.
achf., (D. Vessell)
n.
ig von G. Bruchhals



11. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

**Organ für die landwirthschaftlichen und gewerblichen Interessen
des Siegerlandes und benachbarter Kreise.**

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 pr. 3.

Nr. 40. Fernsprech-Nr. 143. Siegen, Mittwoch, 3. April 1895.

Einladung zum Abonnement
auf die „Sieg-Bahn-Zeitung“. (Tendenz national-liberal.)
Beim nahenden Quartalschlusse bitten wir um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, etwaige Störungen im Empfang und eine Nachzahlung von 10 Pfg. für Nachlieferung zu vermeiden. Namentlich seien die Mitglieder der national-liberalen Partei um thätigste Unterstützung des Blattes durch Abonnement und Zuwendung von Anzeigen ersucht.
Es wird Sorge getragen werden, daß die Bismarck-Festnummer sämtlichen neuen Abonnenten zu Händen kommt.
Redaction und Expedition.

Fürst Bismarck,
so schreibt der Reichs-Anzeiger vom 1. April, vollendet heute das achtzigste Lebensjahr. Die jahrelangen Beweise aufrichtiger Liebe und Verehrung, welche ihm aus diesem Anlaß von nah und fern, von hoch und niedrig in den letzten Tagen und Wochen zu theil geworden sind, legen Zeugniß davon ab, daß die Dankbarkeit für seine unsterblichen Verdienste um Deutschlands Macht und Größe unauslöschlich in den Herzen des deutschen Volkes eingegraben ist. Möchte den heißen Wünschen für sein ferneres Wohlergehen, die heute überall, wo Deutsche zusammenwohnen, zu Gold emporsteigen, Erfüllung beschieden sein und Deutschlands großer Sohn noch lange Jahre hindurch die Freude haben, das von ihm im Dienste seines glorreichen Heidenkaisers geschaffene Werk der deutschen Einheit immer mehr wachsen und sich befestigen zu sehen!

Bismarckfeiern in aller Welt.
* Kaum eine Stadt in deutschen Landen wirds gegeben haben, in der nicht eine Bismarckfeier bingangen worden wäre. Die großen Tagesblätter bringen spaltenlange Berichte, in denen so ziemlich alle deutschen Städtenamen parodieren, viele darunter, von denen man es kaum hätte vermuthen sollen, wie z. B. Aachen, Paderborn, Trier, Münster u. s. w. Nur aus unserm benachbarten sauerländischen Städtchen Olpe klingt es wie im Tone der Wehmuth: „Bismarcks 80. Geburtstag ist in unserer Stadt still und ohne besondere Feier vorübergegangen. Man merkte nur an der Beflaggung der öffentlichen Gebäude und der Häuser einiger weniger Verehrer des Altreichskanzlers, daß man einen außergewöhnlichen Tag erlebte.“ Ähnliche Städte dürften dann gefast sein. Die Betheiligung war meist eine ganz enorme; 1000 oder gar einige tausend Personen nahmen meist an den Festzügen Theil. Wie in Deutschland, so war verhältnißmäßig auch im Ausland die Betheiligung eine sehr bedeutende. In Oesterreich, in der Schweiz, Italien, Spanien, in England Schweden,

Rußland, selbst in Amerika, Australien, Afrika thaten sich die Bismarckverehrer in festlichen Allen zusammen; in Buenos-Aires waren es 8000 Personen. Vor Zanzibar gaben die deutschen und englischen Schiffe einen Ehrensalut zum Geburtstag Bismarcks. Besonders erhebdend lauten selbstredend die Nachrichten aus Friedrichsruh, wo viele Tausende von Personen während der letzten Tage weilten, um wenigstens den Fürsten von Angesicht zu Angesicht zu schauen, seine Stimme zu hören. Die herrlichste Ovation, nach der durch unseren Kaiser veranstalteten, war ohne Zweifel die von der deutschen Studentenschaft dargebrachte. Über 5000 Personen nahmen an derselben Theil. In einem Bericht der R. Z. heißt es u. A.: „Die dreigliederige Abordnung war zum Allan hiraufgestiegen, und mit kräftig schallender Stimme trug Studiosus der Theologie Bruch von der Bonner Burschenschaft Alemannia die Begrüßungsansprache und darauf den Wortlaut der Adresse vor. Spannung herrschte alles, als seine letzten Worte verhallt waren. Noch näher trat der Fürst an die Brüstung heran und sprach bei lautloser Stille etwa 20 Minuten lang in der mehrfach geschuldeten, Kopf und Herz gleichmäßig packenden, eigenartig ergreifenden Rede. Mit welcher feiner Kunst Bismarck Inhalt, Form und Wendungen zu wählen wußte, je nachdem er zu Parlamentariern, Fürsten oder enthusiastischen Studenten sprach! Raum hätte, wer den Fürsten vor den Parlamentariern gesehen, als er sich doch gelegentlich an die Wand des Hauses anlehnte, zu hoffen gewagt, was jetzt folgte, daß nämlich Bismarck die Truppe heruntertreibend sich um die Studenten mischen und ihre ganze Aufstellung abschreitend zu gewiss einigen Dutzend je ein paar freundliche Worte sprechen würde. Wem einen hoch erprüfenden den Schläger in die Höhe, beim andern fragte er nach dem Corps, beim dritten nach Alter und Studium. Das prächtig frische Bild, welches am Anstieg einer Art von Hügel gruppiert diese Jünglingsgasse von einigen tausend Köpfen, darunter etwa ein Drittel in vollem Weiche, darbot, ist mit Worten nicht zu beschreiben. Als der Fürst wieder auf dem Allan angelangt war, ging die feierliche Ueberrgabe der Adresse und die Erbedung des Ehrenturmes vor sich. Wodurch an die Brüstung herantretend, hob Bismarck das mit braunem boirischen Weir gefüllte Glas in die Höhe, und mit dem fast wie Wehmuth klingenden Worten „das Lichte, das ich auf Ihr Wohl leere“ führte er es an die Lippen. Die Pöls: verschwand, die andere folgte in einem zweiten Zuge nach. War es Nahrung, war es Erregung: die Gesichter der Studenten, mit denen Bismarck gesprochen, glühten erdübend, und so weit man blickte, sah man strahlende oder auch vom Einbruch übermannete Jüger.
Hoch erfreulich lautet folgende Nachricht:
Friedrichsruh, 2. April. Bismarck hat diese Nacht so ausgezeichnet geschlafen, wie lange nicht mehr. Der gestrige Tag ist ihm trotz der großen Strapazen vorzüglich bekommen. Schwemmer sagte ihm heute Morgen schmerz, er dürfe fernerhin nach solchen körperlichen Leistungen nicht mehr behaupten, er sei ein alter kranker Mann. Die Telegraphenbeamten, die außerordentlich stillen, meinen, Friedrichsruh sei in der letzten Woche der Mittelpunkt der Welt gewesen. Ueber 120 000 Postkarten sind angekommen, allein 10 000

aus Nordamerica. Die den Ehrenbürgerbrief überbringende Münchener Abordnung, Bürgermeister Vorst, Commerzienrath Hänle und Rath Imhof, wurde um 11 Uhr von Schwemmer und Lenbach am Bahnhof abgeholt und wird um 12 Uhr von Bismarck empfangen werden. Der Ehrenbrief ist ein Kunstwerk in vergoldetem Silber mit geätzten Zeichnungen und Modellierungen in Elfenbein von Professor Hildebrandt.
Aus Düsseldorf wird über eine von den deutschen Eisenhüttenleuten veranstaltete Bismarckfeier berichtet, wie sie großartiger nicht gedacht werden kann.

Adresse des Central-Vorstandes des Evang. Bundes an Seine Durchlaucht den Fürsten Bismarck zu dessen 80. Geburtstag.
Merseburg, den 26. März 1895.
Durchlauchtigster Fürst!
Euer Durchlaucht
wollen unter den vielen Tausenden von Rundgebungen der Verehrung und Dankbarkeit bei Vollendung Ihres 80. Lebensjahres eine solche auch von dem unterzeichneten Centralvorstande gütigst entgegennehmen.
In der Reihe der zahlreichen Vereinigungen innerhalb des Deutschen Reiches, welche Euer Durchlaucht an diesem Tage sich nahen, darf eine Gemeinschaft nicht fehlen, welche die Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen zum Zweck gesetzt hat. Alle, in denen deutsche Gesinnung lebt, preisen den allmächtigen und gnädigen Gott, daß er in Euer Durchlaucht den Mann erwachte, der an der Seite des edlen Königs und Kaisers Wilhelm I. unser Volk aus jahrhundertelanger Zerplitterung und Ohnmacht errettet hat.
Uns aber ist hierzu besondere Ursache gegeben. Auf dem Grunde der endlich wiedergewonnenen Einigung der deutschen Stämme schließen sich durch das ganze deutsche Vaterland hin die Evangelischen immer fester zusammen. Daß zur Abwehr gegen römische Priesterherrschaft, zur Belebung evangelisch-christlicher Gesinnung und zur Pflege der Eintracht zwischen den kirchlichen Richtungen ein Bund von hunderttausend evangelischen Männern entstehen konnte, welcher seine Glieder in Süd und Nord, in Ost und West, auch in Bayern und Württemberg, Baden und Hessen, in Elsaß und Lothringen zählt, ist eine Segensfrucht des großen Wertes, welches Euer Durchlaucht mit Gottes Hilfe vollbracht haben.
Auch im Geiste wird nun die deutsche evangelische Kirche mehr und mehr erstarken und fähig werden, als die rechte Kirche der Reformation im Verein mit allen nationalen Elementen des Volkes den Kampf aufzunehmen, ohne dessen siegreiche Hinausführung es niemals zum Frieden in unserem Vaterlande kommen kann und ebenjowenig die Macht des Unglaubens zu brechen ist.
Welche Wandlungen immer die preussische und deutsche Kirchenpolitik seit dem Ausgang der siebziger Jahre erfuhr, — Euer Durchlaucht haben diesen Kampf als eine unerläßliche Aufgabe stets

35.
Das Glückskind.
Roman von F. Felsberg.
(Schluß.)
Schaudernd barg das junge Weib sein Gesicht in den Händen. Freiz hatte sich neben seine Schwester, er sprach beruhigend zu ihr. Er gab ihr tausend Gründe an, warum es kein Selbstmord sein könne. Ein Unglück, ein Abstrich lag so nah. Sicher waren die Vermuthungen recht, welche die Zeitung aussprach, daß Georg Berger in ein plötzliches Schneetreiben gerathen, wie sie im Herbst häufig vorkommen, seinen Weg verfehlt habe und so verunglückt sei. Nichts, gar nichts deutete auf Selbstmord.
Anne Marie widersproh nicht. Aber sie dachte an all die Scenen, welche sie mit ihrem Gatten gehabt, und ihr Gewissen rief unaufhörlich: „Du, Du hast ihn gemordet! Du hast ihn in den Tod getrieben!“ Sie, seine Mörderin, weil sie nicht sein Weib sein wollte, und doch unschuldig vor der Welt, vor dem Gericht, ein Mord, der ungesühnt bleibt. Einen Menschen in den Tod treiben, dafür giebt es keine Strafe als die des Gewissens.
Anne Marie schloß zum Himmel um ein einziges Zeichen der Gewißheit; aber das Geheimniß, welches ein Grab umschließt, lichtet sich nicht. Ihre schauerlichen Zweifel blieben und quälten sie, und das Gespenst ihres Gatten, den sie in den Tod getrieben, stand vor ihrem Geistesauge und wollte nicht weichen. In wilden Fieberphantasien wurde sie von der alten Ruhme am Morgen nach dem Tage, an welchem die Kunde von dem Unglück eingetroffen war, gefunden.
Bekümmert stand Freiz am Krankenlager seiner geliebten Schwester.
„Reisen Sie in Gottes Namen, lieber Amtmann,“ sagte der Arzt. „Sie können nichts thun hier; ich hoffe, wenn Sie von Ihrer Reise zurückkehren, wird Ihre Schwester gerettet sein.“
Und mit schwerem, bekümmertem Herzen rüstete Freiz sich zu der Reise nach der Schweiz, um die Leiche seines Schwagers zu übernehmen und bestatten zu lassen.
In Köln hatte Freiz Willberg einige Stunden Aufenthalt, ehe der Zug nach der Schweiz abging.
Unruhig schritt er in den großen, menschengesüllten Wartesälen umher. Es trieb ihn hin zu Sophie. Er mußte sie sehen, sie sprechen, ihr von Anne Mariens schwerer Erkrankung erzählen.

Die Zeit drängte ihn zu einem raschen Entschluß. Er warf sich in eine Droschke und fuhr hin zu ihr. Sie selbst öffnete ihm auf sein Klingeln. Glühende Röthe überzog ihr Antlitz, als sie Freiz sah, dessen Herz lebhaft zu klopfen begann. Sie war früh nie erkrankt, wenn sie ihn sah, und jetzt senkte sie die Augenlider verweilt, wie ein ganz junges Mädchen.
Freiz blickte voll Wohlgefallen auf die zierliche Gestalt nieder. Wie wunderbar verändert hatte sie sich in der Zeit, in welcher er sie nicht gesehen. Sie sah blühender aus, besonders jetzt in der Erregung des Augenblicks. Ihre Wangen waren lieblich gerundet; ihre Gestalt hatte ihre frühere zarte Fülle wieder. Freiz erschien ihr schöner als je. Er vergaß ganz, warum er gekommen. Sophie schien auch vergessen zu haben, was es schiene, oder sollte sie noch nichts davon wissen? Sie hatte viel an Freiz gedacht, seine treue Liebe rührte sie und that ihr unendlich wohl. Jetzt, da er plötzlich vor ihr stand und mit seinen treuen blauen Augen sie anblickte, fühlte sie, daß Freiz sie innig liebte. Als sie ihre Hand in die seine legte, empfand sie ein unendliches Glücksgefühl, und deshalb senkte sie die Blicke und wagte nicht, ihn anzusehen.
Erst in dem kleinen Salon fanden beide ihre Fassung wieder. Und nun kam Sophies Mutter dazu und sprach sofort von dem Unglück.
Nun erzählte auch Freiz, warum er nach Köln gekommen, und daß Anne Marie todkrank daniederliege.
Sophie schwieg und senkte die Blicke, sie schien einige Minuten zu kämpfen, dann plötzlich sagte sie leise: „Schmüchte hin zu ihr, um sie zu pflegen!“
„Sophie!“ tönte es jubelnd von Frigens Lippen, und dann schwirrte er erdübend. Seine sehnsuchtsvolle Liebe lag in dem einen Wort: „Sophie!“ Weseligen erschien Sophie dieser Laut, ihr Herz klopfte mächtig in der freudigen Erkenntniß, daß sie geliebt werde.
„Ja, mein Kind, thue es, fahre hin zu Anne Marie, sie bedarf Deiner.“ Sprach zustimmend Sophies Mutter.
„Aber Du kommst mit, Mutter!“
„Auch ich bitte inständig darum!“ sagte Freiz bewegt. Die Sorge um Anne Marie dämpfte das Glücksgefühl, welches ihn mit süßer Ahnung erfüllte, daß endlich seine treue Liebe erkannt war und ihren Lohn fand. Nun er Anne Marie unter Sophies Pflege wußte, hoffte er auf Rettung, jetzt mußte sie gefunden. Leichter, glücklicher Herzens verließ er Köln. Das unglückliche Ereigniß

allein dämpfte seinen Hergensjubil, der nicht zu den traurigen Pflichten wachte, die er zu erfüllen hatte.
„Wer hätte gedacht, daß es so enden würde,“ sprach er immer wieder zu sich, und er durchlebte in Gedanken auf der langen Reise noch einmal alles, was geschehen in den letzten Jahren. Ein Gefühl der Ruhe, der Sicherheit überkam ihn, es war ihm zu Muth wie einem Schiffer, der nach langer, stürmischer Fahrt den Hafen erblickt, dem er zusteuerte.
Ueber acht Tage dauerte Anne Mariens Fieber. Schon zweifelten die Aerzte und die, welche sie liebten. Ihre Kräfte schwanden immer mehr unter der Macht der Krankheit, und ihr Leben drohte zu erlöschen. Jetzt kam Ruhe über sie, eine bedäufende, starrte Ruhe. Kalt, bleich lag sie da wie eine Puppe. Ihr Puls war kaum fühlbar, ihr Herzschlag so leise, daß nur die kundige Hand des Arztes ihn entdeckte. Mit Thränen des Schmerzes und der Verzweiflung in den Augen standen Freiz und Sophie an ihrem Lager; jeder Augenblick konnte der letzte sein.
Da schlug Anne Marie die Augen auf, groß und starr blickten sie aus dem bleichen, schmal gewordenen Gesichtchen, und voll Verstandniß haften sie auf den beiden Gestalten, die dicht neben einander standen. Ein leises Lächeln hauchte um die blassen Lippen, und ein Schimmer von Roth überzog die Wangen der Kranken.
„Anne Marie!“ riefen Sophie und Freiz wie aus einem Munde, und sie winkte ihnen mit den Augen einen Gruß zu, dann schloß sie dieselben wieder, ein tiefer Seufzer der Erlösung hob ihre Brust, ihr Köpfchen neigte sich zur Seite.
Angstvoll blickten Freiz und Sophie sich an. Sophie neigte sich nieder zu der Kranken und legte ihr Ohr auf ihre Brust, die sich langsam hob und senkte.
„Ich glaube, sie ist errettet, sie hat uns erkannt!“ sprach sie zu Freiz. Dieser ergriff Sophies Hand und hielt sie fest in der feinen und sprach ganz leise flüsternd: „Und sie ist beglückt, daß sie uns vereint sah, Sophie, endlich meine Sophie!“
Erglühend lehnte Sophies Köpfchen sich an die Brust des Mannes, den sie über alles schätzte und lieben gelernt. —
Wochen, Monate waren vergangen. Zum erstenmale seit ihrer Krankheit hatte Anne Marie wieder das Schloß des Grafen Osten betreten. Sie war bleicher und schlanker als früher, aber noch immer schön. Ihr Auge blickte ruhig, es senkte sich oft nur, um

bestern Abend
Bürgermeister
rr Oberlehrer
über das Bebe
nappster Korn
ein Lebensbil

Dr. Otto Kasper, vereidigter Gerichts- und Sanitäts-Ärzt in Dortmund, unterludt und empfahle ich denselben allen Magen-, Brust- und Reberkranken außs best. Die Basalttropfen besitzen die bis jetzt noch von keinem Biquer erreichte Eigenschaf, auf die Verdauung zu wirken, sie bseitigen Kopfschmerzen, arbeiten auf den gesundheitsllichen Gang des Blutes, zerstreuen überhaupt alle kranten Erscheinungen in aller Kürze und stellen daher auch in keiner Familie als Universal-Haus-Biquer fehlen. Tauschreiben und Anerkennungs-Atteste liegen vor.

Alleiniger Fabrikant des Hohenfeelbad-Kopf-Kräuter-Biquer, genannt „Basalttropfen“,

Wilh. Busch,
Altenseelbad b. Neunkirchen, Reg.-Bez. Arnsberg

 **Eüchtige Vertreter gesucht.** 

Kein Maler vor Raffael oder nach Raffael hat etwas Erhabeneres, Anmutigeres geschaffen als die Sirtinische Madonna, die Mutter Gottes mit dem Jesuskind in der Dresdener Gallerie. Unzählige Mal ist dieses liebeble Meisterwerk abgebildet worden, noch nie aber die garten Farbentöne, die überwältigende Lieblichkeit der beiden Köpfe in solcher Vollendung wie in dem oben erscheinenden 13. Band von Brodhause's Konversations-Lexikon. Kein Wunder, denn nur die allermodernste Technik gestattet dies. Das Original wurde copirt und zwar, um die üblichen Verstärkungen zu vermeiden, in der Gipsabstöße der Madonna. Ein so kostspieliges überaus complicirtes Verfahren ermöglichte der bekannten Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft in München die vorliegende tadellose Wiedergabe. Der meisterhaften Darstellung der Raffael'schen Madonna reihen sich die 13 andern farbigen Blätter des Bandes an, von denen 4 ebenfalls der Kunst gewidmet sind. Auch die zur Naturwissenschaft gehörigen Chromotafeln sind unübertrefflich naturwahr und künstlerisch ausgeführt, z. B. die verschiedenfarbigen Klauen, Quallen und Ringelwürmer. Die „Aofen“ werden eben entzünden und die reizenden „Postwertheichen“ jeden Briefmarkensammler, aber auch jeden Freund der

Immer klarer und befriedigender tritt das System zu Tage, nach dem 400 hervorragende Fachgelehrte, ein Stab von akademisch gebildeten Redakteuren und ein Personal von gegen 600 Arbeitern, also insgesamt ein tausend Personen, jahraus jahrein Hand in Hand arbeiten, um dem lernbegierigen Publikum das Vollendetste zu bieten, was deutsche Wissenschaft, Kunst und Technik zu leisten vermögen.

Rupfer fest; Blei; Zinnflau; Zinn fest, jedoch etwas niedriger; Silber fest.
Siegen, 30. März. Aus dem Geschäftsbericht der Bergsberg-Gladbacher Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft Bergslus (Zinkhütte) entnehmen wir über die Zink-Convention folgende Stelle: „Die im Jahre 1885 geschlossene Convention der europäischen Zinkproduzenten, welche dem Zweck hatte, eine Uebersproduction zu verhindern, während sie den Producenten hinsichtlich des Verkaufs und der Preise keine Beschränkung auferlegte, ist leider mit dem Schlusse des Jahres 1894 abgelaufen. Ob in diesem Jahre eine von den meisten Theilnehmern gewünschte Erneuerung der Convention zustande kommen wird, läßt sich heute noch nicht voraussehen. Der gegenwärtige abnorm niedrige Stand des Zinkpreises, der wohl bei einer Verlängerung der Convention nicht eingetreten sein würde, läßt allerdings erwarten, daß die Neigung zu einer neuen Vereinigung bei allen Theilnehmern zunehmen wird.“

T-Träger zu Bauzwecken,
 gußeiserne Säulen,
 guß- und schmiedeeiserne Fabrik-,
 Dach-, Stall- und Kellerfenster,
 Kaminschieber, Rohrsutter
 &c. &c.

Stiftsoberförsterei Koppel.

Schuhbezirk Sohlbach. Samstag den 6. April d. Z., Vorm. von 11 Uhr ab, sollen in der Wohnung des Waldwärters Schäfer zu Sohlbach nachbezeichnete Hölzer aus dem Distrikte des Verbrannten Wald, 3a Lange Seiten, 8 Helle Gründchen, 4a Zu der Sohlbach und Totalität öffentlich meistbietend verkauft werden:

19 Eichen-Stämme = 18 fmd.
11 rm Eichen-Kloben und Knüppel,
6 „ „ Reis III. Kl.,
8 Buchen-Stämme = 4,7 fm,
80 rm Buchen-Kloben und Knüppel,
56 „ Buchen-Reis I. und III. Kl.,
39 Stüd Fichten-Stangen I. u. II. Kl.,
5 rm Fichten-Knippel
40 „ „ Reis III. Kl. (unausgearbeitet).

Fichtenbach, 28. März 1895.

Der Oberförster.
Reck

Neueste Einrichtung.	Größte Auswahl.	Geringer Kohlenverbrauch.
Rager in Ofen und Kochherden.	Tafelherde, Spar-Kochherde in jeder, bis zu den feinsten Ausstattungen, liefert Peter Kippenberger.	Rager in Gabels- guthäaren.
Billigste Preise.	Billigste Preise.	Billigste Preise.

Franz Conen, Siegen,
17 Bahnhofstraße 17.

Der Ausverkauf des Restbestandes
meines Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-
Geschäfts findet fortgesetzt, um mög-
lichst rasch zu räumen, zu jedem an-
nehmbaren Preise statt.

Besonders mache noch aufmerksam auf:

 **Eine Partie Corsets,**
Kinderjäckchen
in Wolle, Tricot und Tuch.
Sommerhandschuhe.
Näherinnen
erhalten auf
Ärmel, Zwirn, Seide etc.
noch besonderen Rabatt.

Mein Gummiwaaren-Geschäft
führe in bisheriger Weise weiter und empfehle
zu billigsten Preisen:

Gummi-Betteinlagestoffe,
Gummi-Tisch- und Kommodendecken,
Gummi- und Wachsdruckstoffe,
Gummi-Schürzen und Lätzchen,
Gummischuhe, Blumenspritzen,
Linoleum-Vorlagen und Teppiche,
Matten und Bettvorlagen.

Artikel zur Krankenpflege
als:
Luft- und Wasserkrissen, Eisbeutel
2c. 2c.

Gesunden!
Im Monat März cr. sind als gefunden
abgeliefert worden: 2 Gelbfäule, 1 gold-
ener Damenring, 2 Regenschirme, 1 Pelz-
tragen, 1 Brille mit Faltulatr.
Die Verlierer der obenbezeichneten
Gegenstände werden hierdurch aufgefor-
dert, sich zur Geltendmachung ihrer
Rechte innerhalb drei Monaten bei den
unterszeichneten Behörden zu melden.
Nach Ablauf der vorgeschriebenen Frist
wird mit dem Funde gemäß §§ 6 u. 7
des Reglements über die polizeiliche Be-
handlung der Fundfachen vom 21.
April 1882 verfahren.
Siegen, den 2. April 1895.
Die Polizei-Verwaltung.

Mein Bureau befindet
sich von jetzt ab
Bahnhofstraße Nr. 15
in dem Hause der Möbel-
handlung von Wwe. Ries
Siegen, 2. April 1895.
Rechtsanwalt E. Gröning

Ein großes Lager aller Arten
Schreib- und Copirtinten
unterhält stets und empfiehlt
Carl Seigerl, 93668, München.

Die
Buch- und Kunstdruckerei
von
Knipping & Müller,
Zuh.: A. Knipping,
Siegen, Marburgerthor 8,
fertigt als **Specialität** alle Arten:
Kaufmännische Drucksachen
sowie alle
Druckarbeiten für Berg- u. Hüttenwerke.
Man verlange Preiskiste.



Gesangbücher, Konfirmationsgeschenke, Konfirmations- und Osterkarten

in großer Auswahl bei
Siegen, Markt 2.

Herm. Montanus,
Buch-, Kunst- & Musikalienhandlung.

Alle Sorten
Hausbrandkohlen,
gewöhnliche Kaskohlen I und II,
Stückkohlen, prima melirte Kohlen,
Anthracitkohlen (Klasse II von Zeche
Langenbräun),
sowie
Rußschiefelekohlen
empfehl't in bester Qualität
Friedrich Gimbel.

Loose zur Frankfurter
Pferde- u. Equipagen-Lotterie
à 1 M. sind zu haben bei
M. Lüd.

Metallschutz-Farbe,
sogen. Schuppen-Panzer-Eisenmennige,
in 7 Niancen und mit Eisenoxyd-Ge-
hälfen von 88 bis 92%, absolut bll
Antrichfarbe für Eisen und alle Metalle;
sowie auch alle sonstigen Farben, sowohl
trocken als auch in Del abzugeben, liefert
billigst **Farb- u. Mahlwerk
der Gewerkschaft St. Thomas,
Abernach a. Rhein.**

**Werler Fude- u. Gewerbesalz,
Werler Koch- u. Buttersalz,
Werler Viehsalz,**
empfehl't **Friedr. Gimbel.**

Kgl. Preuss. Klassenlotterie
Die Erneuerungsloose 4. Klasse 19
Lotterie Bitte ich bis spätestens den 10
April cr., Abends 6 Uhr, bei m
abzugeben.
Siegen. **G. Klingspor,**
Admial. Lotterie-Einnahmer

Stettiner Pferde-Lotterie.
Loose à 1 M. sind zu haben bei
M. Päd.

Kartoffeln,
frühe Rosen, Baverische, Engländer
und Magnum bonum empfehle ich
besten Waare
Friedrich Gimmel.

Lehrlingesuch.
Ein Colonialwaaren-Geschäft an gro-
ßer sucht für sofort oder Oftern 2 **Lehr-
linge** erhalten den Vorzug, welche die
Reifezeugniß zum einjährig-freiwilligen
Dienst haben.
Schriftliche Offerten an die Expe-
dit. Bl. unter Chiffre 25.

Mehrere Wohnungen
für das Theaterpersonal gesucht.
Näheres im Kaisergarten

Evangel. Gottesdienst
in Siegen
Passions-Andacht.
Mittwoch Abend 8 Uhr:
Pfarrer Rahn.
Kollekte für die Vervollendung der
Konfirmanden.

am Markt. A. Rübsamen, Siegen, am Markt.

Woll-, Kurz- und Strumpfwaren-Geschäft.

Ich empfang Neuheiten für Frühjahr- und Sommerfaison in:
Weissen und farbigen Damenschürzen, als Hausschürzen, Wirtschaftsschürzen, Küchenschürzen mit und ohne Träger, in geschmackvollen Façons und guten Stoffen, sowie in modernen Zierschürzen.
Kinderschürzen in weiß und farbig, in den verschiedenartigsten Façons.
 Feinen wollenen und baumwollenen **Damen und Kinderstrümpfen**.
 Genähten **Damen- und Kinderkorsetten** in guten neuen Façons, sowie **Schent- und Umstands-Korsetten**.

Gestrickten **Gesundheitskorsetts** von Mk. 1,25 an.
Sommerhandschuhen für Herren, Damen und Kinder.
 Weissen und farbigen **Damenröcken**, sowie alle Sorten für **Konfirmanden**.
 Große Auswahl in neuen **Gardinen**.
 Neuen **Kleiderbezug** und **Wäschebändern**.
 Neue **Charpes** und **Reise-Plaids**.

Siehe Schaufenster. Siehe Schaufenster.

Mit dem heutigen Tage übertrage ich die bisher von mir innegehabte
Buchbinderei, Papier- u. Schreibwarenhandlung
 meinem Sohne **Wilhelm**.
 Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, das-
 selbe meinem Sohne gütigst bewahren zu wollen.
 Siegen, den 1. April 1895.

Hochachtungsvoll!
Wwe. Julius Lemke.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, halte ich mich in allen vorkommenden
Buchbindarbeiten unter Zusage solider und geschmackvoller Arbeit
 bestens empfohlen. Gleichzeitig bringe ich meine sämtlichen Artikel in **Papier-
 und Schreibwaren** in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigten
 Zuspruch.
 Hochachtungsvoll!
Wilhelm Lemke.

Alle in den Schulen des Kreises eingeführten
Schulbücher
 sind in dauerhaften Einbänden vorrätig bei
Siegen, Markt 2. Herm. Montanus, Buchhandlung.

Das
Engros-Geschäft von S. Georg, Siegen,
 hält größtes Lager in:
 blau und weiß Leinen, Bieber, Dress,
 Barchend und Siamosen,
 Gardinen, Bett- und Tischdecken etc.

Für Wirthhe!
 Die Kornbranntwein-Brennerei
 von
Friedr. Irle senior
 in Marienborn-Siegen
 empfiehlt ihren allgemein beliebten:
„Marienbörner“,
 Prima ff. Kornbranntwein in Flaschen.
 Derselbe ist abgelagert, fuselfrei, garantirt rein und
 wie bekannt von sehr feinem, mildem Geschmack.

Ärztliche Autoritäten haben die ausgezeichnete Qualität des
Münchener Augustinerbräu
 anerkannt und dessen hygienischen Werth gewürdigt.
 Der Gehalt an Alkohol, Zucker, Gummi, Pektin, Hopfenbestandtheilen, leicht ver-
 daulichen eiweißartigen Stoffen, Salzen und Kohlensäure bedingen dessen günstige Ein-
 wirkung auf die Bildung von Blut, Muskeln u. s. w. und wird das Bier des-
 halb empfohlen für **Wagenkinder, Blutarmer, Wächnerinnen und
 Reconvaleszenten** etc. Der mäßige Genuß desselben regt die geistigen Funktionen
 an, körperliche und geistige Abspannung weichen einer frischen, ruhigen, gesunden
 Augustinerbräu, und in Verbindung mit passenden Nahrungsmitteln fördert es
 die zweckmäßige Ernährung des Menschen.

Das **Münchener Augustinerbräu**, welches bereits mit den ersten und
 höchsten Preisen mehrmals prämiirt ist, erhielt im Jahre 1893 abermals zwei
 höchste Preise.
 1. Das Diplom zur goldenen Medaille (höchste Auszeichnung) auf
 der allgemeinen deutschen Ausstellung von Nahrungs- und Genussmitteln in
 Braunschweig.
 2. Die goldene Medaille (höchste Auszeichnung) auf der Weltausstellung
 in Chicago.
 1894 sind nun abermals zwei höchste Auszeichnungen dieser Brauerei
 zuerkannt worden und zwar:
 1. Vom Preisgericht der internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel zu Dresden
**Höchsten Preis Staatspreis extra genehmigt
 von Seiner Majestät dem König.**
 Diese Auszeichnung wurde von fünf Münchener Brauereien der Augustiner-
 brauerei allein zu Theil.
 2. Durch die Jury der Welt-Ausstellung in Antwerpen:
Der höchste Preis „le grand Prix“.
 Diese Auszeichnung wurde nur einmal nach Deutschland gegeben und
 unter 20 deutschen und 4 Münchener concurrenden Brauereien der
 Bierbrauerei zum Augustinerbräu zuerkannt.
 Das Münchener Augustinerbräu ist faß- und flaschenweise zu beziehen von
**Leonh. Busch, Siegen, Bräderweg Nr. 7.
 Hauptniederlage.**

Feder- und Schreibriemen-Fabrik
Jul. Scholtz, Siegen-Sieghütte,
 liefert Riemen bester Kernwaare, gerade laufend, geleiht,
 genäht, genietet, für jeden techn. Zweck nach Wunsch gearbeitet.
 Preise billigst. Preisliste frei. Vertreter gesucht.

Eisern-Siegener Eisenbahn-Gesellschaft.

Sommer-Fahrplan 1895.

Gültig ab 18. April 1895.

Zug No.				Die Zeiten sind in der Pfeil- richtung zu lesen.				Zug No.			
2	4	6	8	2	4	6	8	1	3	5	7
An Werktagen.				An Sonn- und Festtagen.				An Werktagen.			
605	940	240	640	900	105	300	650	0,0	600	910	210
607	942	242	642	902	107	302	652	0,3	—	—	—
612	947	247	647	907	112	307	657	1,2	553	903	203
621	956	256	656	916	121	316	706	3,0	544	854	154
—	—	—	—	—	—	—	—	3,9	539	—	—
630	1005	305	705	925	130	325	715	4,5	—	845	145
636	—	—	711	931	136	331	721	5,8	—	—	139
645	1020	320	720	1040	145	340	730	8,0	520	830	130

Als Festtage gelten: Himmelfahrtstag und zweiter Pfingsttag.
 Siegen, den 1. April 1895.

Die Direction.

Frühjahrs-Neuheiten
 in
Damenkleiderstoffen und Confection
 sind eingetroffen.
Siegen. Joh. Ph. Schuss.

H. Beulke, Siegen,
 Manufactur- und Modewaaren-Handlung,
 empfiehlt in reichhaltiger Auswahl:
sämmtliche Aussteuer-Artikel:
 Bettdecke, Barchente, Daunenkörper, Inletts, Bettstamosen, Möbel-
 cartone, Leinen, Halbleinen und Chiffon in allen Breiten, Tisch-
 tücher, Handtücher und Wischtücher, baumwollene und wollen-
 Schlaf- und Steppdecken, Rouleauxstoffe, Gardinen, Bettvorlagen,
 Teppiche und Läuferstoffe.
Bettfedern und Daunen
 in allen Preislagen, durch besondere Reinigung garantirt staubfrei.
Langjährige Specialität: Anfertigung von Betten
 in anerkannt gebiegender Ausführung.

Die
Möbel-Fabrik u. -Handlung
 von
Heinr. Langenbach in Siegen,
 72 Kölnerstraße 72,
 hält ihr Lager in allen Arten Möbeln, von den einfachsten
 bis zu den feinsten, in meistens selbstverfertigter Waare zu
 den billigsten Preisen bestens empfohlen.
 Uebernahme ganzer Ausstattungen in kurzer Zeit.
 Musterbücher stehen zu Diensten.

Triumpfstuhl
 mit Armstütze,
 billig und bequem, bildet Rehnstuhl und
 Sessel zu gleicher Zeit, einfach und
 bequem zu handhaben, leicht transportabel.
 Versandt für die 1. Postzone 35 Pf.
 a Stück 3 Mk. empfiehlt
Carl Heifer I.,
 3-Mark-Bazar,
 Siegen, Löhrstraße.

**Hotel-Restaurant
 Westfälischer Hof
 Gütersloh.**
 Inhaber **Wilh. Reichs,**
 empfiehlt sich dem verehrl. reisenden Publicum.
 Mäßige Preise, beste Bedienung.
Bekanntmachung.
 Das frühere Hospitalgebäude
 auf dem Kohlberg soll umgebaut und
 die dazu erforderlichen Erde, Maurer-,
 Zimmer-, Schlosser-, Schreiner-,
 Glaser- und Anstreicherarbeiten
 nebst Materialien-Lieferung öffent-
 lich vergeben werden.
 Schriftliche Angebote werden bis zum
 Freitag den 5. April cr., Vor-
 mittags 11 Uhr, auf dem Rath-
 hauses Zimmer Nr. 19 angenommen,
 wofür auch die Zeichnungen und Be-
 dingungen eingesehen und die Massen-
 verzeichnisse bezogen werden können.
 Siegen, den 30. März 1895.
Die städtische Bau-Commission.
Ortskrankenkasse Herdorf.
Generalversammlung
 Sonntag den 7. April cr.,
 Nachmittags 4 Uhr,
 im Gasthof Ralisch zu Greuthal.
Tages-Ordnung:
 1. Uebernahme der Jahresrechnung.
 2. Sonstige Kassenangelegenheiten.
 Der Vorstand.

Freitag Vereinsabend.
**Dampfhammer-
 Schmiedestücke,
 Wagen für Gruben und
 eiserne Karren etc.**
 liefert
Karl Weiss, Siegen.

THURMELIN
 von
A. Thurmayer in Stuttgart.
**bestes und billigstes
 Insektenpulver
 der Welt!**
 Zu haben bei:
Albert Koch, Siegenbrüder.
Thomas Siebel, Kornmarkt.
 Ein gebrauchter Rastlofen zu kaufen
 gesucht.
 Von wem, sagt die Exped. d. Bl.
 Redaktion, Druck und Verlag von G. Buchholtz
 in Siegen.